

Gemeinsam bis zum Ende

Von CaptainHarlock

Kapitel 14: Kapitel 14. - Geständnisse und Einkaufsstände

Kapitel 14. - Geständnisse und Einkaufsstände

So, endlich Kapitel 14, dafür das ich es endlich fertig habe denke ich meinem kleinen teufelchen^^
Natürlich hoffe ich das allen gefällt und ich einige Kommentare bekomme.

++++++

Es war Freitag und seit knapp drei Wochen waren die Schüler von Hogwarts nun in der Arkham Academy, und bis jetzt war es recht ruhig geblieben. Auch wenn Severus Snape ständig in der Nähe von Simone Gray herum schlich, doch damit zog er nur Alex Aufmerksamkeit auf sich.

Und wenn es um Professor Gray ging, war Alex irgendwie empfindlich geworden. „Mensch Alex, hör auf Professor Snape anzusehen als wenn du ihn gleich verfluchen willst.“ hisste Mine ihm ins Ohr und stupste ihn dabei in die Seite. „Und jetzt denk an die Zeit, musst du nicht gleich wieder zu Professor Gray?“

Alex sah panisch auf seine Uhr. „Du hast recht Mine, und wenn ich nicht pünktlich bin versaut uns noch der Trank den wir gerade Brauen.“ „Was ist es denn für ein Trank?“ fragte die Braunhaarige interessiert, doch Alex schüttelte nur lächelnd den Kopf als es Klingelte und die Stunde endete.

„Also Mine, ich muss dann los. Und pass auf Ron auf, wenn er dir zu nahe kommt hau ihm einfach eine rein.“ rief er noch und eilte dann in Richtung des Büros von Professor Gray, ohne sich lange aufzuhalten betrat er es auch und ging direkt weiter durch in ihr privates Tränkelabor und erstarrte in seiner Bewegung.

Simone war in die hinterste ecke des Labors gedrängt worden, vor ihr stand ein ihm

unbekannter jungen Mann in weiss. „Hey du, was hast du hier zu suchen.“ rief Alex und Simone sah mit einem Blick zu ihm der mehr sagte als tausend Worte, sie hatte panische Angst.

Der unbekannte Junge drehte sich jetzt ebenfalls um und Alex sah sich dessen Gesicht sehr genau an, doch seine Gestalt begann plötzlich zu flimmern, sie wurde dunkler, verändert ihr Form und wurde schließlich zu einem Dementor. Alex erstarrte kurz, er sah wieder das grüne Licht des Todesfluches und hörte die verzweifelten Worte seiner Mutter. Aber dann drängten sich zwei andere Dinge in sein Bewusstsein, die Erkenntnis das er nur einen Irrwicht vor sich hatte, und der panische Blick von Simone Gray.

Sein Blick verhärtete sich und er spürte eine unendliche Wut in sich aufsteigen, mit einem Ruck fuhr seine linke Hand hoch und zeigte auf den Dementor. Im nächsten Moment brach eine grelle gelbe Feuerspitze aus seiner Handfläche und von dem Irrwicht/Dementor blieb nur ein Häufchen Asche übrig.

Er atmete schwer, doch er rannte sofort zu der noch immer zitternden jungen Frau, kniete neben sie und schloss sie in seine Arme. „Es ist vorbei, der Irrwicht ist weg.“ flüsterte er mit sanfter Stimme und streichelte ihr dabei beruhigend über den Rücken.

„Ich dachte ich hätte ihn überwunden.“ sagte sie mit zitternder Stimme und Alex zog sie nur noch enger an sich. „Wer war das denn? Wenn ich frage darf natürlich.“ Simone sah ihn an und lächelte trotz ihrer verweinten Augen.

„Das war Robert, mein erster Freund. Ich war 14, er 17. Robert war wie du Engländer, sein Vater war Diplomat oder so was. Inzwischen ist er wohl Quidditch Profi drüben, jedenfalls habe ich das gehört. Damals dachte ich es wäre die große liebe, heute weiss ich das ich mich geirrt habe. Denn als er anfang mehr zu wollen sagte ich ihm das ich noch nicht so weit wäre. Doch er verstand das Wort Nein nicht und nahm sich dann was er wollte.“ ihr Stimme zitterte und man hörte die Angst darin.

Ein zucken ging durch Alex Körper und er spürte wieder Wut in sich aufsteigen, doch er schluckte sie so gut es ging runter. Vorsichtig schob er einen Arm unter ihre Beine und hob sie dann auf seine Arme, Simone hatte ihre Arme um seinen Hals gelegt und ihren Kopf an seine Brust. Alex wusste das dass Labor eine direkte Verbindung zu Simones Privaträumen war, das hatte sie ihm jedenfalls gesagt.

Im Normalfall würde ein Schüler die Privaträume der Lehrer nie zu sehen bekommen, aber Alex hatte es nun mal mal mit einer Ausnahmesituation zu tun. Aber mit dem was er sah hat er nicht gerechnet, hier herrschte ein riesiges durcheinander, und das obwohl Simone im Unterricht immer wieder betonte das alles Ordentlich sein musste.

Alex bemerkte das seine Fracht inzwischen ruhig schlief und er spürte einen Stich im Herzen und ein flatterndes Gefühl in seinem Bauch. Er brauchte einige Minuten um das Schlafzimmer zu finden, auch hier war es nicht wirklich ordentlich. Kleidungsstücke lagen herum, aber er war froh das es anscheinend keine Schmutzwäsche war, denn die schien in einer Ecke einen festen platz zu habe.

Sanft legte er sie auf ihrem sehr großen Bett ab und strich ihr vorsichtig ein paar Haare aus dem Gesicht und lächelte als Simone sich auf die Seite dreht und in ihr Kissen kuschelte. Alex deckte sie zu und verließ so leise wie er konnte das Zimmer.

Zurück im Labor beseitigte er das kleine Aschenhäufchen und sah sich um, verschiedenste Tränke kochten und blubberten hier vor sich hin. „Sie war mitten in der Arbeit als das passierte.“ murmelte er und begann die Kessel zu kontrollieren.

Viele der Tränke waren kurz davor versaut zu werden, aber Alex war hartnäckig, er krempelte die Ärmel hoch und begann zu arbeiten. „Unter meiner Aufsicht wird hier kein Trank verloren gehen.“ sagte er Laut in das leere Labor.

+++

„Hey Granger, kann ich mal mit dir Sprechen?“ Hermine schluckte heftig und dreht sich leicht um, es war wirklich Draco Malfoy der hinter ihr Stand. Der blonde sah irgendwie verlegen aus und sah sich immer wieder um.

Hermine erhob sich aus dem Gras und deutete ihm an zu folgen während Tony und Robby ihnen nachsahen.

„Also, was willst du Malfoy?“ fragte sie nachdem sie sich etwas von den anderen entfernt hatten.

„Nun....es...“ er schüttelte kurz den Kopf und sah sie dann wieder an. „Hör zu, das ist nicht so einfach für mich, aber seit Potter verschwunden ist scheint die Welt Kopf zu stehen. Ich meine, das Wiesel redet seit dem ersten September auf der Kingscross Station das er die neue Hoffnung von Gryffindor ist weil Potter sich vor Angst irgendwo verkriecht, etwas was ich für völligen Blödsinn halte. Aber er läuft in Hogwarts rum als wenn es ihm gehören würde. Und seit wir hier sind redet er immer davon das dass hier eine Schule voller Schwarzmagier ist.“

„Und was denkst du?“ fragte sie. „Das dass völliger Quatsch ist, ich habe noch nie so guten Unterricht gesehen. Leider sieht dein Freund das Wiesel das wohl nicht so.“

Mine schnappte wütend auf. „Der Kerl ist alles andere als mein Freund.“ Ein lächeln huschte über das Gesicht des blonden als sie das sagte. „Da sieht man mal wieder wie klug du bist Granger, auf jedenfall scharrt der rotschopf jeden um sich der ihm zuhört. Gryffindor und einen großen Teil der Hufflepuffs bis jetzt. Die Ravenclaws ignorieren ihn, ebenso mein Haus, ich nehme an sie sehen das mit dem Unterricht hier wie ich. Was mir aber sorgen breitet ist Professor Snape, er hat von uns verlangt so gut es geht den Tränkeunterricht zu stören und zu sabotieren...“

„Oh Merlin nein.“ unterbrach sie Draco und sah ihn ernst an. „Hör zu, das darf niemand erfahren. Falls doch wird es eine Katastrophe geben, versprich es mir Draco.“

Ein Schauer durch fuhr ihn als sie seinen Vornamen benutzte und er schluckte bevor er antwortete. „Okay, ich verspreche es Hermine, auch wenn ich es nicht verstehe.“

sagte er und schaute sie dabei mit einem undefinierten Blick an.

So standen die beiden dann da und schwiegen sich an. „Und wie findest du den Unterricht hier, ich meine, du bist ja schon seit beginn des Schuljahres hier.“ fragte er sie. „Gut, am anfang kam ich zwar nicht richtig mit...“ „Ach Quatsch, ausgerechnet du, nie im Leben.“ unterbrach er sie und klang dabei irgendwie Amüsiert. „Doch, so war es aber Draco. Erst einmal war der Unterricht so anders und ich schaffte es nicht mich darauf einzustellen, zum anderen war ich völlig alleine. Inzwischen ist das beides aber anders, und darüber bin ich froh.“ dabei warf sie einen Blick zu Tony und Robby die noch immer unter dem Schatten des Baumes saßen unter dem sie sich immer trafen nach dem Unterricht.

„Sind es gute Freunde?“ fragte er während er ihrem Blick gefolgt war. „Ja, das sind sie. Auch wenn wir im Moment oft nur zu dritt sind. Alex war mein erster echter Freund hier, aber er ist Professor Grays Assistent, und er nimmt diese Aufgabe sehr ernst. Nicht mal mir hat verraten an was für Tränken sie arbeiten.“

„Jetzt verstehe ich glaube ich warum ich nichts sagen soll, denke ich jedenfalls. Sag mal, denkst du deine Freunde hätten etwas dagegen wenn sich jemand eher fremdes mit dazu setzen würde, jemand der gerne mehr lernen möchte.“ „Nein, ich glaube nicht das sie etwas dagegen haben, aber das kannst derjenige nur herausfinden wenn er es versucht.“ erklärte Hermine mit eine Lächeln und ging zurück zu ihrem Platz, dabei sah sie sich um und sah wie Draco ihr etwas zögernd folgte.

+++

Sie kuschelte sich in ihre Decke und blizelte leicht um auf ihren Wecker zu sehen, es war kurz vor 6 Uhr, sie hatte also noch Zeit. Doch dann fuhr sie hoch und sah noch mal zum Wecker, die Tagesanzeige zeigte Samstag an, und das würde bedeuten das sie den gesamten Freitagnachmittag verschlafen hatte.

Langsam drangen die Erinnerungen wieder an die Oberfläche. „Alex.“ flüsterte sie und stand auf um sich umzusehen. Insgeheim hoffte sie das er noch irgendwo war, sie ging durch jeden Raum, doch sie war alleine.

„Er muss mich ins Bett gebracht haben, er hat sich um mich gekümmert.“ flüsterte sie und erschrak sich selbst damit. Sie sah Alex in Gedanke vor sich, in ihrem Unterricht, in der großen halle, beim Taishi. Eine wohlige wärme breitet sich in ihr aus während sie die Tür zu ihren Labor öffnete und erstarrte.

Alex saß an einem der Tische und lag mit seinem Oberkörper auf diesem und schien zu schlafen. Dann viel ihr Blick auf die verschiedenen Kessel und begann sie zu kontrollieren, alle tränke waren in Ordnung. „Er muss die ganze Nacht gearbeitet haben.“ flüsterte sie und trat zu ihm.

Wie er da lag und schlief, ein flattern wie von einer Million Schmetterlingen breitete sich in ihrem Bauch aus und sie streckte ihre Hand aus um über seine Haare zu

streicheln. Doch sie hielt inne als ihr Verstand und ihr Herz plötzlich zu rebellieren begannen, er war immerhin ihr Schüler und sechs Jahre jünger als sie. Ihr Lehrerverstand gewann und sie zog ihre Hand langsam zurück.

„Simone.“ murmelte er plötzlich und drehte seinen Kopf so dass sie sein Gesicht sehen konnte. „Nimm deine Finger von ihr.“ gab er im Schlaf von sich und Simone machte vor Schreck drei Schritte zurück und hielt den Atem an als sie hinter sich an einen der anderen Tische stieß und einige Reagenzgläser zu Boden fielen.

Mit einem Ruck fuhr Alex hoch und sah sich sofort nach den Kesseln um, bis er Simone erblickte. „Guten Morgen, gut geschlafen?“ fragte er und lächelte sie an. „Es geht, danke für deine Hilfe.“ sagte sie und sah sich um. „Hast du dich die ganze Nacht um die Tränke gekümmert Alex?“

Der zuckte nur mit der Schulter. „Es wäre ne Schande wenn alle Tränke versaut worden wären. Dabei hab ich mich immer wieder gefragt wie dieser Irrwicht hier rein kam?“ fragte er und sah sie dabei an. „Ich weiss es auch nicht genau, ich habe hier gearbeitet als ich dachte zu hören wie meine Bürotür zufiel. Kurz darauf stand er plötzlich in der Tür, und ich brach zusammen.“ sagte sie leise.

„Snape.“ spuckte Alex plötzlich wütend aus. „Es kann nur Snape gewesen sein!“ sein Augen glühen in einem wilden Feuer. Plötzlich fuhr er herum und eilte auf die Tür zu.

„STOP. Alex Cross, bleib sofort stehen.“ rief sie mit bester Lehrerstimme und er stoppte wo er stand, sein Hände waren zu Fäusten geballt und er zitterte vor aufgetauter Wut. Noch ehe Simone begriff was sie tat stand sie hinter ihm und schmiegte sich an ihn. „Hör auf, ich bitte dich.“ sagte sie leise. „Er ist es nicht wert, und wir wissen auch nicht ob er es wirklich war.“ flüsterte sie und schlang dabei ihre Arme um seine Taille.

„Doch wir wissen es, er war es.“ sagte er, doch seine Stimme klang nicht mehr so wütend wie vor wenigen Augenblicken. Simone hielt ihn noch stärker fest, dabei fiel ihr zwei Dinge auf die sie vorher nie bemerkt hatte. //Er riecht einfach Wunderbar, und er ist sehr gut in Form. Warum versteckt er das immer unter seinen Shirts.//

Sie standen schon lange so da, Alex hatte schon vor einer ganzen weile aufgehört zu zittern, doch sie rührten sich nicht. „Du solltest langsam gehen Alex, schließlich ist heute doch Markttag.“ ließ sie ihr Verstand sagen, doch ihr Herz sagte etwas ganz anderes.

„Du hast dich doch sicher mit deinen Freunden verabredet, und die werden sicher auf dich warten.“ nuschelte sie. „Ja, aber wir treffen uns erst um zehn.“ „Du musst dich aber erst umziehen, und sicher noch Duschen, habe ich nicht recht?“

„Findest du?“ fragte er. „Eigentlich nicht. Trotzdem solltest du deine Freunde nicht warten lassen.“ sagte Simone und trat dann langsam zurück.

Alex traute sich nicht sich umzudrehen, er hatte panische Angst davor und nickte einfach bevor er langsam zur Tür ging. Als er die Bürotür hinter sich geschlossen und

lehnte er sich dagegen und atmete erleichtert aus, er hatte die Luft angehalten und es kaum gemerkt.

„Verdammt.“ fluchte er leise und machte sich dann schnell auf zu seinem Quartier. Auf dem Weg begegnete er nur vereinzelt jemandem.

„Alex, wo warst du solange, ist alles in Ordnung?“ fragte Gwen ihn auch gleich als er die Tür seines Zimmers geschlossen hatte. Irgendwie erschöpft lief er sich lang auf seine Couch fallen und seufzte schwer. „Ich war die ganze Nacht im Tränkelabor, Snape hat einen Irrwicht in ihren Räumen ausgesetzt. Das hatte schwere Folgen für sie, ich hab den Wicht pulverisiert und mich dann erst um sie gekümmert und dann um die Tränke im Labor.“ erzählte Alex in Ruhe und seufzte dann noch mal.

„Was ist Alex, da ist doch noch etwas.“ Alex nickte und setzte sich dann auf. „Du hast recht Gwen, ich hab mich in sie verliebt. Ausgerechnet in eine Lehrerin, und sie ist auch noch älter als ich.“

Gwen stemmte in ihrem Bild die Hände an die Hüfte. „Alexander Cross, was soll dieser Ton und diese Worte. Du tust ja gerade so als wenn das wichtig wären, zu meinen Lebzeiten waren solche Unterschiede nichts anderes als Nichtigkeiten. Die Frau meines Nichtsnutzes von Bruder war 12 Jahre jünger als er, aber sie haben sich über alles geliebt. Also rede nie wieder so oder ich komme aus meinem Bild und lege dich übers Knie, und glaube ja nicht das ich das nicht schaffen würde.“

Alex starrte mit offenem Mund auf das Bild und ziemlich wilde rothaarige darin und lächelte dann warm. „Du hast recht, aber da musste mich ja erst jemand drauf stossen. Danke Gwen, was würde ich nur ohne dich machen.“

„Also wirst du jetzt zu ihr gehen?“ fragte sie, doch er schüttelte nur den Kopf. „Nein, aber heute ist Markttag. Da werde ich sicher meine Chance bekommen, eventuell an einem der Café Stände.“ Alex legte sich wieder zurück auf die Couch und sah mit den Armen hinterm Kopf verschränkt zur Decke und verglich mal wieder Arkham mit Hogwarts.

Diese Markttag alle vier Wochen waren um einiges Besser als die Hogsmeadwochenenden, und er freute sich wirklich darauf über das Schulgelände zu schlendern und jeden der 112 Stände zu besuchen. Aber eigentlich war das eher nebensächlich, denn er sah immer noch Simones Gesicht vor sich wenn er die Augen schloss.

Er stand langsam auf. „Ich geh erst einmal duschen.“ sagte er und holte sich frische Klamotten. Unter der Dusche ließ er sich dann aber Zeit und genoss das das erfrischende Gefühl das sich dabei in ihm Ausbreitete. Nach einer ziemlich langen Zeit kam er dann wieder heraus, trocknete sich ab und zog sich ein frische Boxershorts an.

Mit einem Trockenzauber und etwas Haargel brachte er seine Haar wieder in Form und verließ dann das Bad um sich anzuziehen. Das erwies sich aber als schwierig, und um es noch schlimmer zu machen, Klopfte es auch noch an seine Tür.

„Wer ist da?“ fragte er laut. „Ich bin es!“ ertönte Mines Stimme von der anderen Seite der Tür und er ließ sie schnell rein. Als sein beste Freundin ihn sah wurde sie auf einen Schlag rot bis unter ihre Haarspitzen. „Du bist noch nicht fertig?“ fragte sie leicht stotternd während er sich wieder seinem Kleiderschrank widmete.

Nachdem er einige Minuten vor dem offenen Schrank stand und noch immer nicht heraus genommen hatte stand Mine von ihrem Platz auf der Couch auf und stellte sich neben ihn. „Alex, ist irgendwas? Man könnte meinen du berietest dich auf ein Date vor.“

Alex drehte seinen Kopf und sah sie leicht rot an. „Das kann man nicht so nennen.“ nuschelte er leise und Hermine machte große Augen. „Wer?“ fragte sie und Alex wurde noch roter und er murmelte leise Simones Namen und hoffte sie konnte es nicht verstehen,

Leider hatte er pech. „Was, du redest doch nicht etwa von Professor Gray? Alex das geht nicht, sie ist deine, unsere Lehrerin!“ „Ja ich weiss, aber ich kann es nicht ändern, eigentlich will ich es auch nicht Mine. Und ob das Zukunft hat steht auch noch in den Sternen, doch will heute noch versuchen mit ihr zu reden.“

Jetzt verstand sie warum er nicht fertig wurde, ihr kamen Erinnerungen an Cho-Chang ins Gedächtnis. Alex nahm derweil ein olivgrüne Cargohose heraus und kurz drauf ein dunkelrotes T-Shirt mit einem Chinesischem Drachenmotiv, zu Letzt folgten ein paar Socken und seine dunklen Turnschuhe.

„Bin gleich fertig.“ sagte er in Hermines Richtung und verschwand noch einmal in seinem Bad. Dort zog er sich an und benutzte noch etwas von dem Parfüm das er hatte, aber nur dezent, er wollte ja in keiner Duftwolke herum laufen.

„Okay Mine, wir können los.“ sagte er und schnappte sich noch seine Armbanduhr vom Schrank und verließ mit seiner Freundin sein Zimmer. Unten erwartete sie schon Tony und Robby und Alex schaute sich verwundert um. Überall wo er hinsah standen nun kleine Inseln aus Schauständen und Buden, dabei war er doch heute morgen auch hier lang gekommen, und da war noch alles frei gewesen.

„Genial.“ „Wow.“ kam es aus Hermines und Alex Mund und die beiden wurden von ihren Freunden in das Gedränge von Menschen gezogen.

Hier gab es einfach alles, Schulsachen wie Hefte und Blöcke, Schreibstifte in jeglicher Ausführung. Selbst Kleidung in allen möglichen Geschmacksrichtungen, selbst Alex fand einiges das ihm gefiel und er sich auch direkt kaufte. An einem Stand mit Schmuck fand er dann eine Kette mit einem kleinen Kessel als Anhänger, aus einem Impuls heraus kaufte er die Kette sofort.

Mine hatte als einzige den Kauf mitbekommen. „Die wird ihr sicher gefallen.“ flüsterte sie ihm ins Ohr und so zog das vierergespann anschließend weiter. Je weiter sie kamen umso voller wurde es, irgendwer sagte ihnen dann das einige Quidditch Profis aus Europe und America da wären um Autogramme zu geben.

Mental seufzte Alex. Das würde bedeuten er würde auf jeden Fall noch auf Ron stoßen. //Oh Freude.// dachte er nur sarkastisch.

Irgendwann kamen sie dann eben dorthin wo die Stände mit den Quidditsch Sachen waren, schon von wieten konnten sie die massen an Schüler erkennen die sich vor einige Tische drängten. Auch ein ihm bekannter Rotschopf war darunter. „Also ich tu mir das nicht an.“ sagte er deshalb auch gleich, Tony hingegen zog ihren kleinen Notizblock und Bleistift. „Gut, ich werde mich da mal kurz ins Getümmel stürzen, mal sehen ob ich was für die Schülerzeitung erfahren kann.“ und schon war sie weg, ebenso Robby und Mine.

Alex sah sich um und entdeckte dabei dann Simone, die sich anscheinend ebenfalls auf einem kleinen Bummel befand, er machte sich auf den weg durch das Gedränge um zu ihr zu gelangen. Er sah wie sie eine Tasche entgegen nahm und zwischen zwei Ständen hindurchging die an der Wand der großen Sporthalle standen und so eine schmale Gasse entstand.

Alex sah wie jemand anders den gleichen Weg nahm, jemand mit blonden Haaren. „Na hallo kleine Simone, das ist aber eine Freude.“ hörte er eine männliche Stimme kurz bevor er in die schmale Gasse trat. „Verschwinde Robert, was hast du hier eigentlich zu suchen?“

//Was, Robert? Etwa der Robert?// schoss es ihm durch den Kopf und er spähte vorsichtig um die Ecke. Simone stand an der Wand, und der unbekannte hatte seine Hände recht und linke leben ihren Kopf an die Wand gelegt. Alex konzentrierte sich auf das Gesicht des Unbekannten und wusste das er recht hatte, er war zwar älter, doch dieses Gesicht würde er inzwischen jederzeit erkennen. Noch ehe er einen Gedanken fassen konnte schoss er um die Ecke auf die beiden zu. „Hey Arschloch.“ rief er und Robert drehte seinen Kopf, im nächsten Moment hatte auch schon Alex Faust im Gesicht und flog nen glatten Meter weit wo er bewusstlos liegen blieb.

„Alex...“ hauchte Simone und wollte noch etwas sagen, doch sie kam nicht dazu. Alex griff nach ihrer Hand und zog sie die andere Richtung davon, weg von dem Bewusstlosen. Er ließ sie erst los als sie in seinem Zimmer ankamen und er die Tür hinter ihnen schloss.

„Alex Cross, was zum Teufel sollte das, was hast du dir dabei gedacht?“ fragte sie ihn wütend. „Keine Ahnung, ich hab gar nicht gedacht. Ich hab nur dieses Schwein gesehen und das er dir zur nahe war, mehr nicht.“ erwiderte in gleichen Ton.

Simone versuchte ihn mit wütendem Blick nieder zu starren, leider klappte das nicht. „Warum hast du dich da eingemischt? Das war mein Problem!“ Alex schnappte auf und verschränkte seine Arme vor der Brust und entschied sich für die Flucht nach vorne. „Oh Entschuldige das ich die Frau in die ich zufällig verliebt habe Beschützen möchte.“ sagte er deshalb schnippisch.

„W...w...waa...was...was hast du gesagt?“ fragte Simone stottern und in ihrem Innern rangen ihre Gefühle mit ihrem Lehrerverständnis. Ihre Gefühle gewannen, mit einem schluchzen warf sie sich Alex entgegen der gerade noch seine Arme runter nehmen

konnte.

„Dummer Kerl.“ hauchte sie und küsste ihn einfach, Alex verlor fast den Boden unter den Füßen als er ihren Kuss erwiderte und ihr Zungen sich in einem wilden Spiel befanden. Als sie sich wegen akutem Luftmangel trennen musste drehte Simone ihren Kopf und spähte hinter sich, dann sah sie Alex wieder an. „Bett, jetzt.“ hauchte sie und küsste ihn wieder.